

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **65 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Notizen

Mitarbeiter dieses Heftes

Konrad Gaiser ist 1929 in Gerstetten (Kreis Heidenheim/Brenz BRD) geboren. Nach Studienaufenthalten in München und Rom habilitierte er sich für das Fach Klassische Philologie und wirkt seit 1968 als o. Professor an der Universität Tübingen (als Nachfolger von Wolfgang Schadewaldt). 1970 Gründung des Platonarchivs am Philologischen Seminar der Universität Tübingen. Seit 1974 o. Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften; verantwortlich für die Arbeit am Goethe-Wörterbuch. Zahlreiche Veröffentlichungen im Bereiche der Griechischen und der Lateinischen Philologie, besonders der Platonforschung und der Komödieninterpretation.

*

Von unserem Mitarbeiter *Norbert Meienberger* erschienen zuletzt die Beiträge «Chinas permanente Planung» (August 1982) und «Wo steht China heute» (Juli/August 1983). Er war als Referent durch das Institut für internationale Beziehungen der Universität Taipei zum 1. chinesisch-europäischen Kongress über die Modernisierung Chinas eingeladen und hatte anlässlich dieses Besuches Gelegenheit, mit Politikern, Regierungsbeamten und Wissenschaftlern über das Thema der Wiedervereinigung zu sprechen.

Prof. Dr. phil. Konrad Gaiser, D-7401 Nehren bei Tübingen, Leimgrube 3
Hans F. Geyer (Pseudonym für Dr. Hans Rütter), 8122 Binz, Hausacherstrasse 14
PD Dr. phil. Peter Grotzer, 8032 Zürich, Freiestrasse 21
Prof. Dr. phil. Arthur Häny, 8049 Zürich, Im Wingert 24
Prof. Dr. oec. publ. Willy Linder, 8132 Egg, Brunnenwiese 58
Prof. Dr. phil. Norbert Meienberger, 9500 Wil, Lärchenweg 1
Richard Reich, 8034 Zürich, Postfach 378
Staatssekretär Dr. iur. Cornelio Sommaruga, 1700 Fribourg, 15, rue de l'Hôpital
Prof. Dr. Jean Starobinski, 1205 Genève, 12, rue de Candolle
Dr. iur. Hans E. Tütsch, 4701 Willard Ave. Chevy-Chase, Maryland USA
Pavlos Tzermias, 8044 Zürich, Forsterstrasse 61

Cornelio Sommaruga, 1932 geboren, nach Schulen in Rom und Lugano, Studien in Zürich, Paris und Rom, Promotion zum Dr. iur.; 1957 Eintritt in das Schweizerische Aussenministerium. Posten in Den Haag, Bonn, Rom. 1969 stellvertretender Chef der schweizerischen Delegationen bei der EFTA, dem GATT, der UNCTAD und der ECE in Genf. Seit 1977 bevollmächtigter Botschafter und seit 1980 Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge. Ab 1984 Direktor des Bundesamtes für Aussenwirtschaft. Sein Beitrag ist die überarbeitete Fassung eines Referats vor dem Schweizerischen Institut für Auslandsforschung.

*

Jean Starobinski, geboren 1920, ist Professor für Literatur- und Ideengeschichte in Genf und hat – nach zahlreichen anderen internationalen Auszeichnungen – diesen Dezember den Balzan-Preis erhalten. Unter Beiträgen in den «Schweizer Monatsheften» waren «Die Vision der Schläferin» (Zu einem Bild Füsslis, Mai 1976) und «Über den philosophischen Stil in Voltaires Candide» (Oktober 1978). Sein Werk «Montaigne en mouvement» erhielt 1982 den Charles-Veillon-Preis des europäischen Essays. «Bandello und Baudelaire» ist ein Vorabdruck aus dem Werk «Porträt des Künstlers als Gaukler», das im Frühjahr 1985 bei S. Fischer, Frankfurt am Main, erscheint.